

Im vergangenen Jahr haben wiederum viele Persönlichkeiten unsere Arbeit getragen und durch offene wie verborgene Beiträge unterstützt. Ihnen allen danke ich ganz herzlich. Zu denken ist an die Frauen und Männer, welche im Vorstand mitgewirkt haben: dem Schriftleiter und der Redaktionsassistentin wurde bereits gedankt; erwähnt seien nun besonders der Kassier Francis Python und der neue Aktuar Franz Xaver Bischof. Ich danke auch den Autorinnen und den Autoren von Beiträgen, Berichten und Rezensionen. Es freut mich, dass es wiederum gelungen ist, einige neue Mitglieder und Abonnenten zu gewinnen. Ich bin sicher, dass wir in Zukunft mit verstärkter Anstrengung auf diesem Gebiet noch bessere Ergebnisse erzielen können. Alle sind eingeladen, sich zu engagieren!

Ich möchte abschliessend der Mitglieder gedenken, die im Berichtszeitraum in die ewige Heimat abberufen wurden. Möge Gottes ewiges Licht ihnen leuchten.

Villars-sur-Glâne, 8. April 2005

Mariano Delgado, Präsident der VSKG

### Generalversammlung der Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte vom 9. April 2005 in St.Gallen

Die Generalversammlung der «Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte» fand am 9. April 2005 im Musiksaal des Ordinariatsgebäudes in St.Gallen statt. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Mariano Delgado hielt Dr. Alfred Dubach, der scheidende Leiter des Pastoralsoziologischen Instituts in St. Gallen, zum Auftakt der Versammlung den Festvortrag zum Thema «Religiöse Transformationsprozesse im Schweizer Katholizismus 40 Jahre nach dem Zweiten Vatikanum – aus religionssoziologischer Perspektive». Im Zentrum seines Referates standen Transformationsprozesse im religiösen Erleben und Handeln der katholischen Bevölkerung, die eindrücklich zeigten, mit welchen Herausforderungen und Entwicklungen sich eine institutionell verfasste Kirche unter den Bedingungen der gegenwärtigen Gesellschaft konfrontiert sieht.

Der anschliessende geschäftliche Teil begann mit einem stillen Gedenken für den verstorbenen Papst Johannes Paul II. und die seit der letzten Generalversammlung verstorbenen Mitglieder. Der Jahresbericht des Präsidenten (Traktandum 1), der von Kassier Francis Python vorgelegte Rechnungsbericht und der von Revisor Wolfgang Göldi vorgelegte Revisorenbericht (Traktandum 2) wurden einstimmig genehmigt. Der Präsident wies in seinem Bericht auf die gute Aufnahme hin, welche die Zeitschrift nach ihrer Umbenennung in «Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte» gefunden hat, lobte das ansprechende «Outfit» und erinnerte daran, dass mit der Neuausrichtung der Zeitschrift auch ein wissenschaftlicher Neuaufbruch einhergehe, verbunden mit dem Anspruch, die Zeitschrift auf hohem Niveau zu führen. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 4161.10, wozu eine beträchtliche Reduktion der Druckkosten beigetragen hat.

Der Chefredaktor Urs Altermatt dankte hierauf Franziska Metzger für ihren grossen Einsatz und die geleistete Arbeit im Zusammenhang mit den zahlreichen, für die Herstellung der Zeitschriftenbandes 2004 nötig gewordenen Neuerungen (Redaktionsbericht, Traktandum 3). Er kündigte an, dass der Band 2005 bei gleicher inhaltlicher Gliederung (Thema – Varia-Artikel – Forum) und bei Fortsetzung der Qualitätskontrolle den Themenschwerpunkt «Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts:

Pluralisierung – Ausdifferenzierung – Umdeutung» enthalten soll, während das Forum noch einmal dem Thema «Religion – Kultur – Nation» gewidmet ist. Zum Hundertjahrjubiläum der Zeitschrift im Jahre 2006 wird eine Sondernummer erscheinen. Der Chefredaktor wies ausserdem darauf hin, dass die Zeitschrift in den nächsten Jahren zusätzliche finanzielle Mittel erschliessen müsse, um unabhängig zu bleiben.

Hinsichtlich der Festsetzung des Jahresbeitrags bzw. des Abonnementspreises der Zeitschrift (Traktandum 4) wurde einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag von Fr. 50.- (Studierende Fr. 30.-) unverändert zu belassen. Drei Neumitglieder konnten aufgenommen werden (Traktandum 5), während drei Mitglieder im Berichtsjahr ihren Austritt gaben.

Zum Schluss verabschiedete der Chefredaktor Frau Irene Dias, die in den Ruhestand getreten war, und überreichte ihr namens der VSKG einen Blumenstraus und ein Präsent. In seiner Laudatio dankte er Frau Dias für ihre langjährigen Verdienste um die Zeitschrift und würdigte insbesondere, dass sie als Redaktionsassistentin von 1986 bis 2003 den Rezensionsteil der Zeitschrift auf hohem Niveau gepflegt und die schwierige Übergangszeit der Modernisierung der Zeitschrift stets loyal und mit viel Energie und Durchhaltevermögen mitgetragen habe.

Nach dem Mittagessen im Restaurant «Benedikt» führte Stiftsbibliothekar Ernst Tremp durch die Ausstellung «Benediktinisches Mönchtum» im Barocksaal der Stiftsbibliothek, die zum Gedenken an die Säkularisation der Benediktinerabtei St.Gallen vor zweihundert Jahren stattfindet.

St.Gallen/Münster, 30. Juli 2005

Franz Xaver Bischof, Aktuar

## Redaktionsbericht 2005

Die Namensänderung der «Schweizerischen Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte» von 2004 wurde in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft sehr gut aufgenommen. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der grossen internationalen Beteiligung an der diesjährigen Ausgabe der Zeitschrift. Der Themenschwerpunkt wie auch das Diskussionsforum ist auf grosses Interesse gestossen.

Auf die Ausschreibung zum Themenschwerpunkt «Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Ausdifferenzierung – Pluralisierung – Umdeutung» haben sich zahlreiche Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland gemeldet. Zugleich haben wir weitere Spezialisten angefragt, Beiträge für diesen Schwerpunkt zu verfassen. Fünf der zehn Autoren dieser Rubrik sind in den Niederlanden, Frankreich, Österreich oder Deutschland tätig. Der Themenschwerpunkt, der nicht zuletzt einen Anstoss für weitere Forschungen geben soll, bietet dadurch verschiedenste Ansätze für einen internationalen Zugang. Eine theoretisch und methodisch innovative Diskussion wird auch durch die Rubrik Forum gefördert, die ebenso von einer internationalen Beteiligung mit Autoren aus Deutschland, den Niederlanden und den USA profitieren konnte.

Auch die angestrebte interreligiöse Ausweitung der Zeitschrift zeigt sich in der vorliegenden Nummer in verstärktem Ausmass, so insbesondere im Themenschwerpunkt. So befassen sich hier neben einem Artikel zum christlich-jüdischen Dialog drei allgemeine Beiträge mit den christlichen Konfessionen, vier weitere mit dem Katholizismus und je ein Beitrag mit dem Protestantismus und dem Islam.